



Umwelterklärung für das Jahr 2021

der Pfarre St. Egyden- Št. Ilj

Messnerweg 2, 9536

stegyden@kath-pfarre-kaernten.at

Tel: 04274/8132 0676/8772-8191

1. Inhalt

1.	Inhalt.....	2
2.	Vorwort.....	3
3.	Beschreibung der Pfarre	4
3.1.	Allgemeines	4
3.2.	Organigramm unserer Pfarre	4
3.3.	Die Kirchen unserer Pfarre	5
3.4.	Das Pfarrleben	6
3.5.	Bildergalerie zu den Aktivitäten der Pfarre	7
4.	Umweltleitlinien	9
5.	Umweltprüfungsbericht	10
6.	Kennzahlen der Pfarre	11
7.	Portfolio-Analyse:	12
8.	Das Umweltteam	13
9.	Umweltprogramm (2021 – 2024).....	13



2. Vorwort

Emas – Pfarre St. Egyden / Št. Ilj

Für mich als Pfarrer ist es eine große Freude, dass es uns gelungen ist, diesen Weg der Bewusstwerdung bis hin zur Zertifizierung zu beschreiten. In meinem bisherigen Wirkungsbereich habe ich mich immer wieder bemüht das Thema der Schöpfungsverantwortung aufzugreifen und es sowohl für mich selbst, als auch für jene, mit denen ich in der Seelsorge zusammenarbeite, fruchtbar zu machen. Wir haben bereits Schöpfungstage in den Pfarren und im Dekanat Ferlach

abgehalten, als man zum Teil dieses Thema noch als kirchlich irrelevant abqualifiziert hat.

Durch etliche kirchliche Initiativen, durch die Besetzung eines eigenen Schöpfungsreferates in unserer Diözese und nicht zuletzt durch die klaren Stellungnahmen unseres jetzigen Papstes Franziskus, ist in den letzten Jahren auch im innerkirchlichen Bereich das Schöpfungsbewusstsein gewachsen und hat sich auch als eines der Kernthemen des religiösen und kirchlichen Handelns etabliert. Zusätzlich führen uns die Wissenschaftler durch die Medien immer mehr vor Augen, in welche Richtung sich die Menschheit bewegt, wenn sie sich nicht in kürzester Zeit besinnt und umkehrt. Mit großer Sorge werden wir erfüllt, wenn wir uns diesen Studien widmen und bereit sind, den Ernst der Lage dieser Welt zu erkennen. Dass wir als Christen uns der Verantwortung stellen müssen, steht für mich außer Frage.

Umso dankbarer bin ich, dass es auch bei uns in St. Egyden schon seit einigen Jahren innerhalb des Pfarrgemeinderates einen Ausschuss für Schöpfungsverantwortung gibt, dessen Mitglieder jedoch auch aus Vertretern von außerkirchlichen Gemeinschaften zusammengesetzt ist. Sowohl für die Initiierung als auch für die Zusammensetzung dieses Teams ist Frau Gertraud Lauritsch verantwortlich. Ihr Verdienst ist es auch, dass durch diese Gruppe in den letzten Jahren laufend Veranstaltungen angeboten werden, die zur Sensibilisierung in diesem Themenbereich beitragen. Dazu gehören: Pflanzentauschmärkte, Morgengebete im Freien, Fairtrademärkte, Radeln zur Kirche, Nähworkshops unter dem Motto: „Upcycling“, Bildungsveranstaltungen und Vorträge.

Frau Gertraud ist es schließlich auch gewesen, die mit Hilfe der Diözesanverantwortlichen Frau Nina Vasold unsere Pfarre so weit gebracht hatte, dass wir uns bei EMAS beworben haben und – nach vielen mühevollen Stunden – das Zertifikat erwerben konnten. Für uns ist es deshalb auch eine Verpflichtung, diesen eingeschlagenen Weg in den nächsten Jahren mit noch größerem Engagement und noch zielbewusster zu gehen, Schritt für Schritt.

Allen, die uns dabei bisher unterstützt haben, sei an dieser Stelle gedankt. Mögen sich in den nächsten Jahren noch viele dazugesellen, damit wir weiter an einer gerechten und zukunftsweisenden Gesellschaft mitbauen und so unserem Schöpfungsauftrag gerechter werden.

Pfarrer Janko Krištof

3. Beschreibung der Pfarre

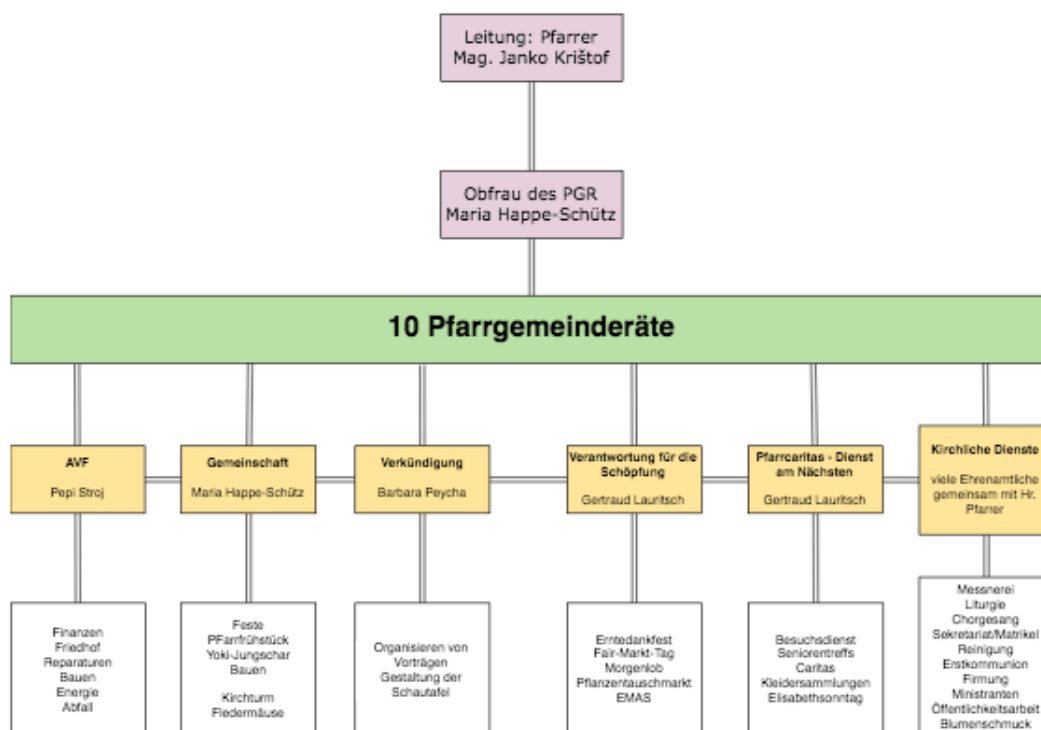
3.1. Allgemeines

Die Pfarre liegt in einer ländlichen Gegend, eingebettet zwischen Wörthersee und Drau und gehört zum Dekanat Rosegg. Sie besitzt 7,95 ha Grundfläche davon 5,83 ha Wald, 0,18 ha sind verbaut. Ihr Pfarrgebiet gehört größtenteils zur Gemeinde Velden. Einige Gebiete der Pfarre zählen zur Gemeinde Schiefing und weitere zur Gemeinde Ludmannsdorf.

Die Infrastruktur in der Pfarre hat sich in den letzten dreißig Jahren, wie in vielen Landgemeinden verschlechtert. So gibt es im Ort weder ein Lebensmittelgeschäft noch andere größere gewerbliche Betriebe. Lediglich ein Hotel, das in den Sommermonaten geöffnet ist, einen Ölhandel und einige wenige Selbständige ohne Mitarbeiter sind hier angesiedelt. Seit kurzem hat eine Familie wieder ein kleines Gasthaus eröffnet. Auch die landwirtschaftlichen Betriebe leiden unter dem Strukturwandel, so dass die viehhaltenden Betriebe auch immer weniger werden.

Seit 2012 betreut die Pfarre, die im zweisprachigen Gebiet liegt, mit gut 840 Angehörigen Dechant GR Mag. Johann Alois Krištof. Er ist auch Pfarrer von Ludmannsdorf und hat seinen Wohnsitz im dortigen Pfarrhof. Er ist Vorsitzender des Dekanates Ferlach und auch für überregionale Aufgaben in der Diözese zuständig.

3.2. Organigramm unserer Pfarre



3.3. Die Kirchen unserer Pfarre

Zur Pfarre gehören vier Ferialkirchen, die alte Kirche und die neue große Pfarrkirche. Auch ein verhältnismäßig großer Pfarrhof muss erhalten werden.



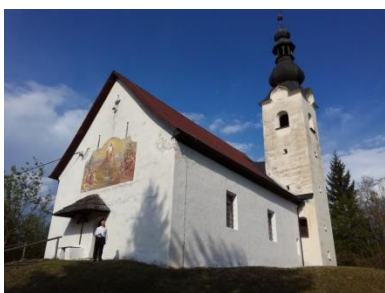
Die neue Pfarrkirche wurde nach dem Konzil gebaut und 1973 dem hl. Ägydius geweiht. Der Bau ist quadratisch. Die Ostwand hinter dem Volksaltar zeigt auf einem Mosaik die Geburt Christi.

Wertvoll sind die Fenster, sie wurden vom Künstler Anzolo Fuga aus Murano angefertigt und zeigen Szenen aus dem Alten und dem Neuen Testament sowie Situationen aus der vorchristlichen Zeit in Kärnten.

Die ehemalige Pfarrkirche ebenfalls dem hl. Ägydius geweiht, wurde im Jahr 1315 erstmals urkundlich erwähnt und 1784 durch die josephinische Reform selbständig. Seit der Einweihung der neuen Kirche im Jahre 1974 dient sie als Aufbahrungshalle. Der Kirchenbau weist romanische Elemente auf und hat einen gotischen Chor. Der

Westturm trägt einen Spitzgiebel mit einem Pyramidenhelm. Er wurde im Jahr 2016 neu eingedeckt und mit einem neuen Strahlenkranz versehen.

An der südlichen Außenwand sind Fragmente von Wandgemälden gut sichtbar. Auch den Innenraum der Kirche zieren Freskenfragmente, die Ende des letzten Jhd. freigelegt und renoviert wurden.



Die Wallfahrtskirche Maria Humitz

Der Name »Humitz« stammt vom slowenischen Wort »hum« und bedeutet »Hügel«. Die mittelgroße Bergkirche auf einem Hügel mit schöner Aussicht auf das ganze Rosental und auf die Karawanken wurde Anfang des 17. Jhd. dem hl. Hermagoras und dem hl. Fortunatus geweiht, seit 1660 wird sie als Marienwallfahrtskirche genutzt.

Die Ferialkirche St. Lucia am Rupertiberg (Gemeinde Ludmannsdorf)

Eine Kirche wurde dort bereits im Jahr 1301 urkundlich erwähnt. Im Jahre 1775 wurde anstelle des alten Kirchleins die jetzige, einschiffige Kirche im Barockstil erbaut und dem heiligen Rupert und der heiligen Lucia geweiht.

In der Kirche befinden sich drei bäuerliche Altäre aus dem 17. Jhd. Das Hochaltarbild zeigt die heiligen Rupert und Nikolaus. Den linken Seitenaltar zieren die Figuren der heiligen Lucia, Apollonia und Agnes.





Die Filialkirche St. Stefan in Latschach wurde um 1480 unter Abt Augustinus von Ossiach erbaut. Zur Pfarre St. Egyden kam die Kirche erst 1783 durch die josephinischen Reformdekrete. Früher gehörte sie zur Großpfarre St. Jakob im Rosental. Das Kirchengebäude und das Sternrippengewölbe sind gotisch. Auch eine Sitzmadonna stammt aus dem Anfang des 16. Jhd. In der Mittelnische des barocken Hauptaltars steht die Statue des hl. Stephan. An der südlichen Außenwand befindet sich ein

Fresko des hl. Christophorus. Um die Kirche herum ist ein Friedhof angelegt, damit man seinerzeit die Toten nicht über die Drau nach St. Jakob zu führen brauchte.

Die Filialkirche St. Katharina am Kathreinkogel (Gemeinde Schiefing)

Die archäologischen Ausgrabungen zeigen, dass der Berg auf eine über 3000 Jahre lange spätbronze-zeitliche Besiedelung zurückblicken kann.

An der Bergspitze befindet sich die rund 800 Jahre alte Kirche. Die sichtbaren Grundmauern der frühchristlichen Kirche (5./6. Jhd.), Zisternen, Häusergrundrisse, die Wehrmauer und das Gräberfeld geben eine Vorstellung von der Vergangenheit.



Im »Haus der Archäologie« (neben der Kirche) sind Funde aus jener Zeit zu besichtigen.

Die heutige Kirche ist der hl. Katharina geweiht und ein kulturgeschichtliches Kleinod ländlicher mittelalterlicher Sakral-Baukunst. Sie wurde im 12./13. Jahrhundert im romanischen Stil erbaut, um 1500 im gotischen Stil umgebaut und im 17. Jhd. mit einer barocken Innenausstattung versehen. Ursprünglich gehörte die Kirche zur Pfarre Maria Wörth, dann zu Keutschach, schließlich um 1772 zu St. Egyden.

3.4. Das Pfarrleben

Der PGR bemüht sich gemeinsam mit dem Herrn Pfarrer neben den regelmäßigen Gottesdiensten, die immer wieder dem Anlass entsprechend gestaltet und in beiden Sprachen zelebriert werden, auch ein für eine kleine Landpfarre relativ umfangreiches Angebot für die einzelnen Zielgruppen zu bieten. Es werden viele Aktivitäten für ältere Menschen angeboten (Seniorentreffs, Besuchsdienst). Eine Jungschargruppe ist aktiv und bringt sich bei den einzelnen Aktionen ein. Im Bereich „Verkündigung“ gibt es immer wieder interessante Vorträge. Gemeinschaftspflege wird in der Pfarre hochgehalten und von den Angehörigen auch sehr geschätzt.

Der Arbeitskreis Verantwortung für die Schöpfung ist seit der letzten PGR Wahl aktiv und hat in dieser Zeit schon einige interessante Projekte gemeinsam mit den Pfarrmitgliedern entwickelt.

So erhielten unsere Pfarrangehörigen

- viele Informationen durch Vorträge und Diskussionen
- der regionale Lebensmitteleinkauf konnte angeregt werden aber auch ein besonderes Augenmerk wurde auf die Beschaffung von Kleidung gelegt.

- Das Thema Mobilität haben wir mit dem Motto „Wir radeln zur Kirche und lassen die Fahrräder segnen“ aufgefangen.
- Der jährliche Pflanzentauschmarkt motiviert zum Selber tun und ist ein beliebter Treffpunkt für Gartenfreunde. Auch über die selbst angefertigten Allerheiligengestecke aus Naturmaterial freuen sich alle Teilnehmerinnen.
- Unser Kirchturm ist ein Paradies für die Fledermäuse, bei der Renovierung haben wir besonders auf die Erhaltung ihres Lebensraumes geachtet.
- Im spirituellen Bereich konnten wir viele für das Morgenlob im Freien begeistern und das Erntedankfest bietet sich für unser Umweltteam besonders an, mitzugestalten und so die Schöpfungsverantwortung zu thematisieren.

3.5. Bildergalerie zu den Aktivitäten der Pfarre unter dem Aspekt „Verantwortung für die Schöpfung“



Auftakt für EMAS im Rahmen des Erntedankfestes mit Mitgliedern des erweiterten Umweltteams





Sonnenstrom beim FAIR-MARKT-TAG



Wir radeln zur Kirche und lassen die Fahrräder segnen



Pflanzentauschmarkt



Feierliches Morgenlob im Freien



Pflanzung einer Linde vor der Kirche mit Pfarrer und Bürgermeister



Anfertigen von Allerheiligengestecken mit Naturmaterialien



Unsere Fledermäuse im Kirchturm

4. Umwelleitlinien

Umwelleitlinien

In der Pfarre St. Egidien ist seit der letzten PGR-Wahl der Arbeitskreis „Verantwortung für die Schöpfung“ aktiv. Auf Grund der alarmierenden Botschaften in allen Medien bezüglich Klimawandel und Umweltschutz haben sich damals einige PGR gemeinsam mit Meinungsbildnern aus der Pfarre zusammengesetzt und beschlossen, Möglichkeiten zu finden, wie man im kleinen Rahmen einer Pfarre Bewusstsein für ökologische, umweltschonende und nachhaltige Maßnahmen schaffen kann.

In diesen vier Jahren konnte dieses Umweltteam gemeinsam mit weiteren Mitstreitern einige positive Signale in der Pfarre aussenden. So erhielten unsere Pfarrangehörigen viele Informationen in den Bereichen, die mit Verantwortung für die Schöpfung in Zusammenhang stehen. Beiträge zur Bewusstseinsbildung sind uns wichtig, wir wollen diese weiterführen aber auch einen weiteren Schritt setzen um vom Reden zum Tun zu kommen. Als Pfarre wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und den Energie- und Ressourcenverbrauch im Pfarrbereich weiter reduzieren. Wir glauben, dass wir das mit EMAS gut umsetzen können.

Die Umwelt ist ein kollektives Gut, ein Erbe der gesamten Menschheit und eine Verantwortung für alle. Wenn sich jemand etwas aneignet, dann nur, um es zum Wohl aller zu verwalten. (LS 95)

Dieses Zitat von Papst Franziskus aus Laudato si bestärkt uns in unserem Handeln. Daher...

- Nehmen wir uns vor, die erfolgreichen ökologischen Projekte, die bisher vom Arbeitskreis Schöpfungsverantwortung durchgeführt wurden, mit neuem Schwung weiter zu betreiben.
- Wollen wir das Problembewusstsein bei der Pfarrbevölkerung durch Vorträge, Workshops und Pilotprojekten weiter schärfen.
 - Führen wir das Umweltmanagementsystem ein, durchleuchten regelmäßig unsere Aktivitäten im Bereich des Umweltschutzes, dokumentieren das Ergebnis und haben das

Ziel vor Augen, ständig besser zu werden.

- Sind wir bestrebt, in den Grundaufträgen „Verkündigung“ und „Liturgie“ unsere Verantwortung für die Schöpfung ganzheitlich zu betrachten und Schöpfungsverantwortung in unseren Alltag zu integrieren.
- Ist uns die Vermeidung von Abfällen, Chemie und Plastik ein besonderes Anliegen.
- Fühlen wir uns bei Renovierungen und Neuan-schaffungen dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtet und achten besonders auf gediegene heimische, ökologische Materialien und regionales Handwerk.
- Bemühen wir uns um einen sparsamen Umgang mit Energie (Wärme und Strom): Bei künftigen Sanierungsarbeiten an den Gebäuden achten wir besonders darauf.
- Erhalten und fördern wir die Artenvielfalt von Pflanzen auf den vorhandenen Grünflächen und den Lebensraum von Tieren vor allem im Kirchturm.
- Wissen wir, dass Ökonomie und Ökologie zusammen hängen und wollen beide Prinzipien in der Arbeit der Pfarre verantwortungsvoll verfolgen.
- Kooperieren wir mit den Vereinen der Pfarre und suchen Partner unter den Pfarrangehörigen, denen die Bewahrung der Schöpfung auch ein besonderes Anliegen ist.
- Verpflichten wir uns zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und suchen nach Gelegenheiten den Umgang mit den Ressourcen der Pfarre zu verbessern.
- Informieren wir unsere Pfarrmitglieder regelmäßig über unsere Aktivitäten im Umweltbereich und motivieren sie, selbst einen Beitrag zum umweltgerechten Handeln zu leisten. Wir sind offen für Anregungen und Kritik.



5. Umweltprüfungsbericht

Erhebungszeitraum April 2020 bis Jänner 2021

Bei der Umweltprüfung wurden die direkten und indirekten Umweltauswirkungen der Pfarre sowie der verschiedenen Arbeitsbereiche systematisch untersucht. Die Basis waren Check-Listen und Befragungen der Mitarbeiter. Dem Umweltbericht liegen Kennzahlenerhebungen und eine detaillierte Portfolioanalyse zu Grunde.

Stärken wie Schwächen im Umweltschutz und Bereiche mit vordringlichem Handlungsbedarf wurden dabei sichtbar.

Der nachfolgende Umweltprüfungsbericht stellt komprimiert den Status der Pfarre im Umweltschutz dar. Die im Umweltprogramm und im Umweltmanagement dokumentierten Verbesserungsmaßnahmen basieren auf den Ergebnissen dieser Umweltprüfung.

Die vorliegende Umweltprüfung bezieht sich auf den Pfarrhof, die alte und die neue Kirche.

Die Wärmeenergie für den Pfarrhof *) beziehen wir von der örtlichen Fernwärme.

Die neue Kirche wird mit Öl beheizt. Solange der Kessel funktionsfähig ist, wird er wohl noch seinen Dienst versehen. Dann muss eine nachhaltige Lösung gefunden werden. Im Pfarrsaal kommen zusätzlich Infrarotpaneele zum Einsatz. Weil im Eingangsbereich zum Pfarrsaal (unter der neuen Kirche) die Türen nicht schließen, wird die nächste Investition mit einer gesamte Fenster- und Türenlösung im Pfarrsaal ansetzen.

Die alte Kirche wird nur bei Bedarf und dann auch nur teilweise (nur dort wo Menschen beim Totengebete sitzen) mit Infrarotpaneelen beheizt.

Die elektrische Energie bezieht die Pfarre von der KELAG zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen. In der Pfarrkirche sind 169 Leuchtstoffröhren angebracht, sie werden nach und nach mit LED Lampen ersetzt. Weil die Kirche meist nur einmal in der Woche beleuchtet wird, dauert das sehr lange. Deshalb wollen wir eine Expertise einholen, wie wir die Beleuchtung in der Kirche optimieren können.

Abfall: Da der Pfarrhof nur für wöchentliche Sprechstunden und etwaige Sitzungen frequentiert wird, fällt dort auch kaum Abfall an. (etwas Altpapier)

Auch in der Kirche gibt es kaum Abfall. Bei Festen (max. 2/Jahr), Pfarrkaffees (ca. 10/Jahr) und einigen Vorträgen wird der anfallende Müll sauber getrennt. Kompostierbare Produkte kommen auf den Friedhofsmüll, Papier und Restmüll nehmen die Mitglieder des PGR mit und entsorgen diese fachgerecht.

Kerzenabfall fällt im Jahreslauf unterschiedlich viel an, deshalb haben wir seit dem vorigen Jahr die Tonnen je nach Bedarf zur Verfügung gestellt, damit nur vollgefüllte Container abgeholt und bezahlt werden. Außerdem bereitet sich ein ehemaliges Mitglied unserer Pfarre darauf vor, gewerblich Kerzen zu recyceln. Diese Aktivität wollen wir zu gegebener Zeit tatkräftig unterstützen.

Die alte Kirche umgab früher ein Friedhof. Diese **Fläche wollen wir umweltgerecht gestalten** und einen Teil für Urnengräber bereitstellen. Der Kirchturm ist von Fledermäusen besiedelt, diese wollen wir schützen und ihnen ihren Lebensraum belassen.

Die Bereiche **Wasserversorgung, Reinigung und Büro** spielen in unserer Pfarre keine große Rolle und werden vorerst nicht näher bearbeitet.

Auch der Bereich **Verkehr** lässt sich in unserer Pfarre vernachlässigen. Der Herr Pfarrer verwendet sein Auto, um von seinem Wohnort in unsere Pfarre zu kommen. Die weiteren Fahrten erfolgen durch Ehrenamtliche und PGR.

Gefahrenstoffe: In der Pfarre werden weder Unkrautvernichtungsmittel noch gefährliche Reinigungsmittel verwendet.

*) **Die Wärmeenergie** für den Pfarrhof bezogen bis November 2021 von der örtlichen Fernwärme. Wegen der ungedämmten Zuleitungen verloren wir vom Fernheizwerk zu viel Wärme und mussten unabhängig davon das Wasser mit Elektrowasserspeicher aufwärmen. Auf Anraten der Diözese haben wir Ende des Jahres eine Pelletsheizung eingebaut, die auch das Brauchwasser erwärmt.

6. Kennzahlen der Pfarre

Kennzahlen der Institution

Stand 2020

Nr.	Kennzahl	Einheit	2017	2018	2019	2020
Einrichtungskennzahlen						
1	Mitarbeitende/MA (Vollzeitstellen)	Anzahl	0,3	0,3	0,3	0,3
2	Flächen					
2.1	Grundstück	m ²	12951	12951	12951	12951
2.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	2373	2373	2373	2373
2.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	581	611	611	611
Umweltkennzahlen						
3	Wärmeenergie					
3.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	12569	15667	12080	19376
3.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	6569	9676	6080	14576
3.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	12569	15667	12080	19376
3.4	bereinigter Verbrauch/m ² beheizbarer Fläche	kWh/m ²	22	26	20	32
3.6	Kosten der Wärmeenergie	€	869	1092	834	1365
4	Elektrische Energie					
4.1	Verbrauch gesamt	kWh	16216	17165	16455	18422
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	16216	17165	16455	18422
4.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	28	28	27	30
4.6	Kosten des Stromverbrauchs	€	2616	2758	2634	2695
5	Gesamtenergieverbrauch	kwh	28785	32832	28535	37798
5.1	Energieeffizienz ((berreinigter) Gesamtverbrauch/m ² beiheizbarer Fläche)	kWh/m ²	50	54	47	62
5.2	Anteil regenerativer Energien	%	79%	82%	79%	87%
6	Wasser					
6.1	Verbrauch gesamt	m ³	206	166	149	224
	Verbrauch / m ² beheizbarer Gebäudefläche	m ³ /m ²	0,35	0,27	0,24	0,37
6.3	Kosten Wasser/Abwasser	€	684	508	321	609
7	Papier					
7.1	Verbrauch gesamt	kg	154	158	212	181
7.2.1	Büropapier (Kopieren und Drucken)		17	16	12	12
7.2.3	Werbedrucksachen und Publikationen	%	83	84	88	88
7.4	Anteil Frischfaser-Papier	%	100	100	100	100
8	Verkehr					
8.1	Pfarrliche Fahrten gesamt	km	2700	2700	2700	2700
8.4.1	PKW-Fahrten	%	100	100	100	100

9	Abfall					
9.1	Abfall gesamt	t	15	12	10	9
9.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	1,53	1,49	1,42	0,82
9.2.2	Papier	t				
9.2.3	Kunststoffe	t				
9.2.4	Biomüll	t	13,89	10,40	8,44	8,20
9.2.5	gefährliche Abfälle	t				
9.3	Abfall/Mitarbeitende	t/MA	59,33	45,77	38,08	34,69
9.4	Kosten für Abfallentsorgung	€	4630,000	3426,0000	3188,000	2666,000
11	CO₂					
11.1	Emissionen aus Wärme	t	3,90	4,86	3,74	6,01

© Verein zur Förderung kirchlicher
Umweltarbeit Version 3-2019

7. Portfolio-Analyse:

Aus den Kennzahlen abgeleitet haben wir die Portfolio-Analyse, die die Grundlage für das Umweltprogramm und für die Umwelterklärung bildet.

Umweltrelevanz	hoch		x ₂	x ₁ x ₃
	mittel		x ₅ x ₄	
	Keine/geringe	x ₇ x ₈ x ₉		
		gering	Mittel	hoch
Umsetzbarkeit/Ökonomischer Einspareffekt				

1* Verringerung des
Heizwärmebedarfes im Pfarrsaal

2* Umweltgerechte Gestaltung des
alten Friedhofes und Anlage der
Urnengräber

3* Reduzierung des
Friedhofabfalles

4* Information und
Bewusstseinsbildung

5* Optimieren der Beleuchtung
in der Kirche

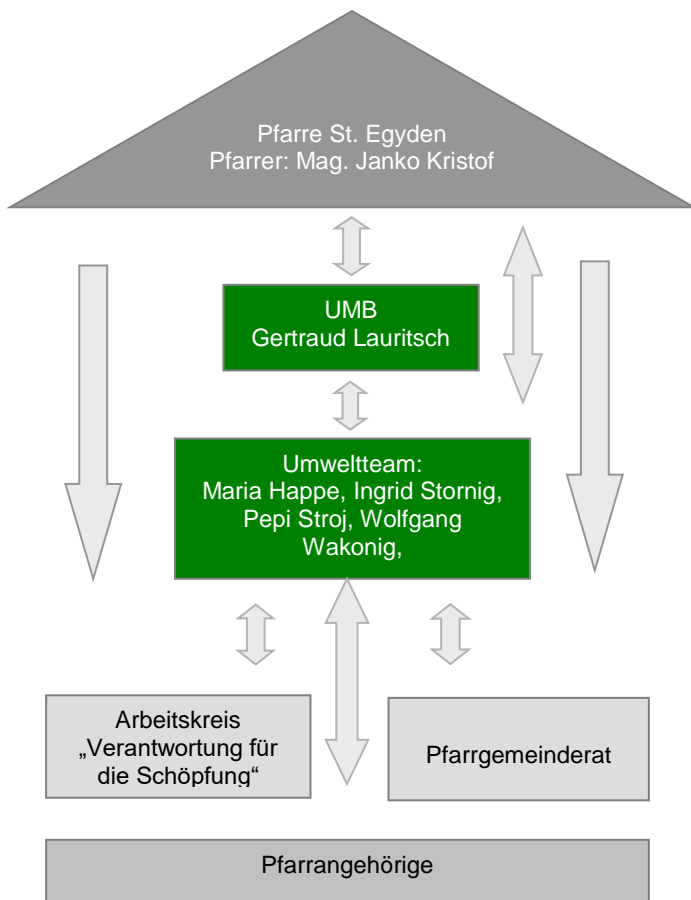
6* Reinigungsmittel

7* Wasserverbrauch

8* Papierverbrauch

9*Verkehr

8. Das Umweltteam



Leitung der Pfarre

- Letztverantwortung für Umweltmanagement
- Genehmigung finanzieller Mittel

Umweltmanagementbeauftragte

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Systems
- Koordination des Umweltteams
- Koordination des Internes Audits

Umweltteam

- Fortlaufende Erhebung der Umweltkennzahlen
- Umsetzung und Fortschreibung des Programms
- Integration des Umweltmanagements in die Pfarre
- Pflege des Rechtskatasters
- Erstellung der Umwelterklärung
- Information und Motivation der Pfarrgemeinde
- Mitarbeiter mit Fachkenntnissen gewinnen

Projektgruppen

- Temporäre Einsetzung
- Aufgabe: Lösungsvorschläge und Umsetzungsstrategien entwickeln

Pfarrgemeinde

- Die Bewahrung der Schöpfung ist ein christliches Kernanliegen.

9. Umweltprogramm (2021 – 2024)

	Maßnahme	Termin	
1. Ziel: Verringerung des Heizwärmebedarfes			
1.1	Überlegungen über ein künftiges Heizsystem anstellen Informationen und Beratung einholen, wie die vorhandenen Heizsysteme optimiert und umweltfreundlich ergänzt werden können.	September 2021	
1.2	Einholen eines Kostenvoranschlages um die Wärmezufuhr vom Kindergarten zum Pfarrhof bestmöglich zu gestalten.	September 2021	
1.3	Drei Türen im Eingang zum Pfarrsaal erneuern evt. im Rahmen einer gesamten Fenster- und Türenlösung	Hängt von der Genehmigung der Diözese ab; Ende September 2021	

2. Ziel: Optimieren der Beleuchtung in der Kirche			
2.1	Einen Fachmann beiziehen und überlegen wie und unter welchen Bedingungen die Kirchenbeleuchtung optimaler organisiert werden kann.	September 2021	
2.2	Schrittweise weitere Umstellung auf LED Leuchten und Umsetzung des erarbeiteten Beleuchtungskonzeptes.	Die nächsten 5 Jahre bis Anfang 2025	
3. Ziel: Reduzierung des Friedhofabfalles			
3.1	Abfallaufkommen beobachten und Tonnenraum weiterhin nach Bedarf zur Verfügung stellen.	ständig	
3.2	Wiederverwertbare Abfälle von Kerzen und deren Hüllen einem Recycling zuführen.	Ab Ende 2021	
3.3	Diese Recyclinginitiative durch entsprechende Öffentlichkeits- und Informationsarbeit unterstützen.	Sobald die Umsetzung absehbar ist	
3.4	Grabbesitzer über ökologische Grabbewirtschaftung informieren und diese Initiative bekanntmachen.	regelmäßig	
4. Ziel: umweltgerechte Gestaltung des alten Friedhofes und Vorsehen von Urnengräber			
4.1	Informationen und Beratung über die Gestaltung des gesamten alten Friedhofes einholen.	Frühjahr 2021	
4.2	Planung der Urnengräber gemeinsam mit einem Experten unter Berücksichtigung und Einbindung des gesamten Areales.	Frühjahr 2021	
4.2	Beschluss des Vorhabens und dessen Umsetzung	Sommer 2021	
4.4	Organisation der Pflegemaßnahmen und Betreuung des Areales.	Mit der Fertigstellung	
Ziel: Information und Bewusstmachen der Pfarrangehörigen über ökologische, umweltschonende Vorgänge und Aufzeigen von Möglichkeiten dazu einen eigenen Beitrag zu leisten.			
5.1	Zusammenarbeit der AG Schöpfung mit Grundauftrag Verkündigung: Suche nach interessanten Themen für Bildungsveranstaltungen.	2 Veranstaltungen/Jahr	
5.2	Schöpfungsverantwortung in die Jugendarbeit und in die Firmvorbereitung integrieren.	Mindestens eine Aktion /Jahr	
5.2	Entsprechende Projekte gemeinsam entwickeln und organisieren	Ende 2022	
5.3	Nach Ablauf Rückmeldungen einholen, um bei weiteren Planungen Verbesserungen einfließen lassen.	Nach der Veranstaltung	

**„Wenn
viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten
viele kleine Dinge tun,
können sie das
Gesicht
der Welt
verändern.“**

Afrikanisches Sprichwort